

Gernot Abrahams, Rußhütter Straße 29a, 66287 Quierschied

Gemeinde Quierschied
Zu Händen Bürgermeister Maurer
Rathausplatz 1

66287 Quierschied

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

06.12.2017

Widerspruch gegen die geplante Grubenflutung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Maurer,

gegen die geplante Grubenflutung erhebe ich hiermit fristgerecht Widerspruch.

Begründung:

Im März 2013 hat der Bergbaukonzern RAG erstmals erklärt, dass er plant, das Grubenwasser entgegen der Vereinbarung im Erblastenvertrag aus dem Jahr 2007 nicht ewig abzupumpen. Parallel dazu wurde am Bergwerk Saar schon einmal geflutet. Diese erste Flutung wurde bereits auf Grund von Widersprüchen aus verschiedenen Städten und Gemeinden gestoppt.

Jetzt beantragt die RAG, das Grubenwasser auf -320 Meter NN in Duhamel und Reden ansteigen zu lassen. Mit der Offenlegung dieser Unterlagen sind die Städte, Gemeinden sowie Träger öffentlicher Belange aufgefordert, ihre Stellungnahmen in diesem Planfeststellungsverfahren abzugeben. Auch die Bürgerinnen und Bürger können ihre Einwände einbringen.

Auf Grund des bis jetzt sehr undurchschaubaren Vorgehens der RAG besuchte ich am Donnerstag, 30.11.2017 um 17:00 Uhr die leider einzige Informationsveranstaltung im Rathaus Völklingen und konnte mir das von der Landesregierung in Auftrag gegebene Gutachten von Prof. Wagner im Rahmen einer Power Point Präsentation über 106 Folien ansehen.

Daraus ergaben sich mir folgende Kenntnisse:

Grundwasserspiegel

Obwohl das Grubenwasser bei einem Stand auf -320 Meter MM noch weit von den Trinkwasservorkommen im Saarland entfernt ist, kann eine Beeinträchtigung des Trinkwassers nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Bandbreite der Beeinflussung reicht in dem Gutachten von vernachlässigbar bis beachtenswert.

Folie: „Die Frage, ob oder ob nicht die Veränderungen des Grubenwasserspiegels durch den Anstieg auf -320 m NN stattfinden kann, ist mit Ja zu beantworten.“

Bergschäden

Herr Prof. Wagner belegt Befürchtungen, dass es infolge des Grubenwasseranstiegs zu erneuten Bergschäden kommen kann, einmal durch die Erschütterungen. Diese werden definitiv häufiger auftreten als ohne Grubenwasseranstieg.

O-Ton: Mit der Flutung werden wir mehr Erschütterungen haben.

Die Folgen des Grubenwasseranstiegs hat aber laut Gutachter auch eine Hebung des Erdreichs zur Folge. Er rechnet mit einer Größenordnung zwischen 3 cm bis etwas mehr als 16 cm.

O-Ton: „Hebungen werden kommen! Einen Hüpfball drücken Sie auch nicht unter Wasser.“

Grubengas

Herr Prof. Dr. Wagner rechnet auch mit einem erhöhten Austritt von Grubengas/Methan und geringen Mengen an Radon (Radon ist die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs). Es wird laut Gutachten zu neuen Gasaustrittsstellen kommen.

„Mit der Verdrängung des Gases ist deshalb für die Zeit bis zum Erreichen des quasi-stationären Grundwasser-Ruhespiegels ein im Vergleich zur Zeit danach, aber auch zu der Zeit vor dem Grundwasseranstieg deutlich stärkerer Gasaustritt an bekannten und möglicherweise derzeit noch nicht bekannten weiteren auffälligen Ausgangsstellen zu rechnen“ (Kap. 9 Seite 13, Gutachten).

Mögliche Ausgasungen während der Grubenwasseranstiegsphase könnten mit „explosiblem Methan-Luft-Gemisch“ einhergehen (Kap. 9, Seite 46 Gutachten).

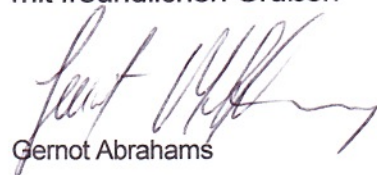
Umweltverschmutzung von Saar, Mosel, Rhein

Folie: Die absolute Konzentration einiger Stoffe im Auslaufwasser und die derzeit einzuschätzende Entwicklung lassen aber bereits erkennen, dass auch vor belastbaren bzw. „endgültigen“ Langzeitprognosen eine **Aufbereitung der Grubenwasser** erforderlich ist (mehrere zehn Tonnen Salz pro Tag).

Auf die Hinterlassenschaften von PCB und sonstigen Entsorgungen im Untertage-Bereich möchte ich als Bergmechaniker (1983-1992 bei den Saarbergwerke AG) hier nicht noch zusätzlich im Einzelnen eingehen.

Mit der Bitte um Weiterleitung verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Gernot Abrahams